

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

die Neugestaltung der Erzeugungslandschaft in Frankfurt ist wieder Top-Thema der ersten Seite Ihrer proFFO: Mittlerweile sind die Gasmotoren, das Herzstück des neuen Heizkraftwerks in Frankfurt (Oder) angekommen und warten auf ihre „Taufe“! Die fünf Taufpaten, die den Gasmotoren ihre Namen ausgesucht haben, werden live dabei sein. Damit erreichen die Stadtwerke Frankfurt (Oder) gemeinsam mit ihren Projektpartnern einen weiteren Meilenstein. Es bleibt aber ein spannendes Projekt mit hoher technischer Komplexität und großer wirtschaftlicher Bedeutung. Und es ist ein weiterer Baustein auf unserem Weg zur klimafreundlichen Stadt Frankfurt (Oder), Energiegewinnung durch Kohle wird bald Geschichte sein. Zugegeben, das ist nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050; weitere Schritte folgen und wir werden diesen Weg mit unseren Kunden verantwortungsbewusst weiter gehen.

Wie wichtig und ohne Zweifel systemrelevant die Energiewirtschaft für die Menschen in einer Stadt ist, haben wir zu Beginn des Jahres bei eisigen Temperaturen erlebt. Klimawandel bedeutet nicht nur stetig steigende Temperaturen und Phasen geringer Niederschläge, sondern auch mehr Wetterextreme, wie Stürme, Starkregen, Überschwemmungen – und eben auch extreme Kälteperioden, wie in diesem Winter.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir alles tun, um die Menschen und die Wirtschaft unserer Stadt jederzeit zuverlässig mit Strom, Gas und Fernwärme zu versorgen. Das gilt uneingeschränkt auch während der Corona-Pandemie. Gerade bei solchen extremen-Situationen darf keiner unserer Kolleginnen und Kollegen durch Krankheit ausfallen, deshalb sind unsere Hygiene-Vorschriften streng. Unsere Kollegen der Verwaltung waren und sind, wo immer es geht, im Home-Office und auch unser Kundencentrum ist geschlossen. Trotzdem sind wir stets für unsere Kunden erreichbar: Im virtuellen Kundencentrum! Wir hoffen, dass wir bei Erscheinen dieser ersten Ausgabe der proFFO 2021 auch wieder persönlich für Sie da sein können.

Allerdings funktioniert Home-Office nicht überall. Nicht bei unseren Kollegen im HKW und schon gar nicht bei den Bus- und Straßenbahnfahrern der Frankfurter Stadtverkehrsbetriebe. Sie sind durch den steten Kontakt mit Fahrgästen einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt und daher besonders auf rücksichtsvolle Fahrgäste angewiesen – das Maske-Tragen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Wie der tägliche Dienst aus Sicht der betroffenen Kollegen abläuft, können Sie ebenfalls in dieser Ausgabe nachlesen. Bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Torsten Röglin  
Geschäftsführer

EINSTIEG IN DEN UMSTIEG



SEITE 2

VIRTUELLES KUNDENCENTRUM



SEITE 3

DER SOWJETISCHE FAUST



SEITE 4

STADTWERKE AKTUELL

## Abenteuerliche Reise von 5 wichtigen Damen

Die neuen Gasmotoren sind im Frankfurter Heizkraftwerk angekommen

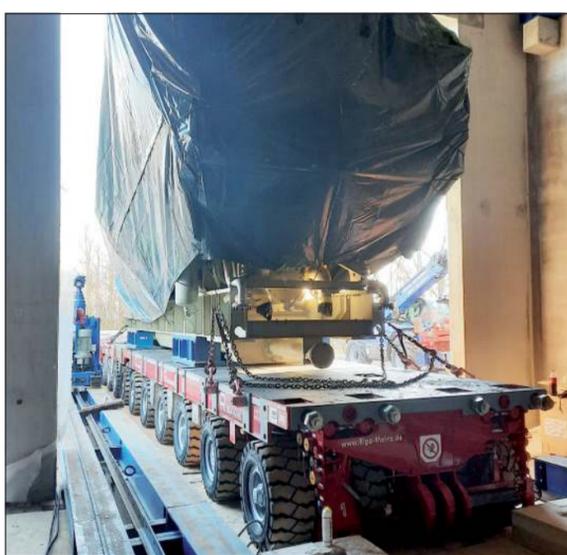
■ Gut angekommen im Frankfurter Heizkraftwerk sind vor wenigen Tagen die funkelneuen 5 Gasmotoren, die ab der Heizperiode 2021/22 für Strom und Wärme in der Oderstadt sorgen werden.

Da große Maschinen traditionell einen weiblichen Vornamen erhalten, sind sie schon jetzt unsere „Damen“. Hergestellt wurden sie von MAN im über 600 Kilometer entfernten Augsburg.

Die Motorenhäuser, in der Fachsprache „das Gestell“ genannt, wurden tatsächlich noch in Augsburg gegossen. Die Montage der Motoren erfolgte in der Zeit von September 2019 bis Januar 2020 ebenfalls im Werk Augsburg.

Nach der Fertigmontage und werksinternen Abnahme erhielten die Motoren ihre notwendige Konservierung zur kurzen Zwischenlagerung in Mannheim. Bis dahin waren alle Fünf die ersten fast 300 Kilometer unterwegs.

Am 13. Januar 2021 ging die Reise weiter mit der Verladung auf das Binnenschiff „MS Karola“. Das unter holländischer Flagge fahrende Cargoschiff bot mit der stattlichen Länge von 70 Metern und einer Breite von 8 Metern ausreichend Platz für die 5 wichtigen Passagiere. Jede bringt stolze 115 Tonnen auf die Waage und hat eine Leistung von jeweils 10 MW aus 20 Zylindern. Die Wettervorhersage war günstig, keine Eisschollen unterwegs auszumachen. Nur 2 Wochen später waren einige Wasserstraßen wegen Eisschollen oder gar Vereisung nicht schiffbar.



„Xenia - die Freundliche“ bezieht ihre Zelle im HKW. Foto: SWF

Die Passage ging quer durch die ganze Republik. Nonstop von Mannheim den Rhein entlang bis Duisburg in den Rhein-Herne-Kanal, weiter durch den Dortmund-Ems-Kanal, den Mittellandkanal über den Havelkanal, in Berlin auf Spree und Dahme bis zum Hafen in Königs-Wusterhausen. Hier legte „MS Karola“ am 26. Januar 2021 an. In den 13 Tagen auf dem Wasser wurden weitere 1000 Kilometer geschafft. Die wichtige Fracht wurde nach dem Anlegen gelöscht und dann hieß es für unsere fünf wichtigen Damen erst einmal warten – in gerade herrschender klirrender Kälte.

Die letzten gut 70 Kilometer bis zum Heizkraftwerk stellten sich

als die bis dahin schwierigsten heraus.

Nachdem es zunächst aussah, als wäre die Anfahrt nur mit einer sehr zeit- und kostenaufwändigen Autobahnquerung durch Freiräumen des Mittelstreifens möglich, konnte dank der Unterstützung der Behörden und der zugeordneten Fachstellen noch ein einfacher Weg gefunden werden.

Knackpunkt in der Streckenplanung war die Überführung der Brücke B112/Autobahn A12, Abfahrt Frankfurt (Oder) West mit dem Schwertransport. Dieser hat, beladen mit nur einem Gasmotor, ein Gesamtgewicht mit Trailer von 191 Tonnen. Der Trailer mit 12 Achsen eine Länge von 38 Me-

tern. Rechtsträger der Brücke ist seit 01. Januar 2021 die Autobahn des Bundes (AdB) Nordost,

nach deren ersten Berechnungen die Überführung nicht möglich wäre, eine detaillierte Statikberechnung könnte jedoch ein anderes, positives Ergebnis bringen. So begann am 29. Januar die dringende Suche nach Statikern und Prüfstatikern, die von der AdB anerkannt werden.

Hilfe und Unterstützung wurde bei Dipl.-Ing. Katrin Saloga M.Sc., Prokuristin der KHP König und Heunisch Planungsgesellschaft in Berlin gefunden. Sofort wurden von ihr alle Hebel und Netzwerke in Bewegung gesetzt, um Unterlagen der Brückenkonstruktion zu beschaffen, digital liegen diese nicht vor.

Es ist ihr gelungen, nach nur 1 Woche alle Berechnungen und Prüfungen vorzunehmen, mit einem positiven Ergebnis. Dafür bedanken wir uns auch auf diesem Weg auf das Herzlichste.

Nach Freigabe der Strecke durch die AdB wurde mit der Organisation des Transportes, die auch die Sperrung von Abschnitten auf der Autobahn enthielten, begonnen. Diese letzten Kilometer der Reise mussten die 5 wichtigen Damen dann einzeln absolvieren.

Am 23. Februar traf die erste – „Emilia die Fleißige“ – um 1 Uhr am Hohen Feld in Frankfurt (Oder) ein. Zwischenzeitlich haben auch die übrigen 4 das Ziel erreicht und ihre endgültige Position im neuen Gebäude bezogen.



Verladung auf das Schiff.



Abladung an Land.



Ankunft von „Lotta“ im HKW.



Willkommen an der Oder.

Fotos (5): MAN

STADTWERKE AKTUELL

## Neue Namen für die Gasmotoren

■ In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Namensvorschläge für die neuen 5 Gasmotoren gebeten.

Insgesamt 70 Vorschläge sind bei uns eingegangen – das bedeutete ein Stück Arbeit für unsere 10köpfige Jury. Diese war paritätisch mit Frauen und Männern besetzt, dabei altgediente und junge Kollegen, Projektbeteiligte und Kolleginnen aus dem Bereich Erzeugung im Heizkraftwerk. Kurz vor Ankunft der Motoren stand die Entscheidung fest.



Die Namen für die Motorentaufe stehen fest. Foto: MAN

So werden die Motoren heißen: Bertha – die Glänzende (Taufpatin Marlies Preußner), Emilia – die Eifrigke (Taufpatin Katrin Jahn), Lotta – die Kraftvolle (Taufpate Sebastian Henkel), Stella – die

Schöne (Taufpatin Eveline Jost) und Xenia – die Freundliche (Taufpate Frank Losensky). Die feierliche Maschinentaufe findet im Mai 2021 statt. Über den Fort-

gang unseres Bauvorhabens informieren wir Sie in unserem Bautagebuch unter [www.stadtwerke-ffo.de](http://www.stadtwerke-ffo.de). (Bitte nutzen Sie Mozilla Firefox)

■ Auch in diesem Jahr haben wir von der IHK Ostbrandenburg eine Urkunde für den Fachkräftenachwuchs erhalten, weil wir mit unseren dualen Ausbildungsangeboten auf hohem Niveau dafür sorgen.

Bereits 29 Jahre seit der Wiedergründung der Stadtwerke ist es bei uns üblich, dass „alte Energie-Hasen“ ihr Wissen an junge Menschen weitergeben.

Während jährlich drei bis vier Auszubildende unterschiedliche Abteilungen und Bereiche des Unternehmens durchlaufen, lernen sie die vielfältigen und umfangreichen Abläufe und Aufgaben kennen und haben dabei die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern, ihre Fähigkeiten zu entdecken und sie in eigenen Ideen zu entfallen.

Von bisher insgesamt 112 Auszubildeten, konnten 71 in ein befristetes oder unbefristetes Ar-



Ausbildungskordinator Marcus Lemke (links) und Jugendausbildendervertreter (JAVi) Aleksander Ossowski. Foto: SWF

beitsverhältnis übernommen werden und 41 der jungen Fachkräfte sind noch im Unternehmen beschäftigt.

Jedes Jahr bieten wir moderne Ausbildungsberufe mit guten Entwicklungschancen auf dem Ar-

beitsmarkt an – sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich.

Mehr Informationen zu den einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten gibt es unter: <https://www.stadtwerke-ffo.de/karriere/>

STADTWERKE AKTUELL

## Stadtwerke sorgen für Fachkräftenachwuchs



## Corona-Alltag, Motivation und das letzte Jahr

### Interview mit einem Mitarbeiter der Stadtverkehrsgesellschaft



Foto: SVF

■ Er ist täglich auf den Straßen und Gleisen in „seiner“ Stadt unterwegs, obwohl er hier nicht geboren wurde. Martin ist 38 Jahre alt und mit Leib und Seele Bus- und Straßenbahnfahrer. Wir haben mit ihm gesprochen und konnten einige interessante Einzelheiten über ihn und seinen Arbeitsalltag in Erfahrung bringen.

**Seit wann bist du bei der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) beschäftigt?**

Ich bin am 2. September 2016 zur SVF gekommen, nachdem ich schon einige Zeit beim ehemaligen SVF-Subunternehmer als Busfahrer angestellt war. Im Oktober 2018 kam dann die Berechtigung zum Fahren von Straßenbahnen hinzu.

**Was begeistert dich an deinem Job?**

Ich bin ein sehr kommunikativer und extrovertierter Mensch, deshalb liebe ich die Gespräche mit unseren Kunden, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können, wenn sie meine Hilfe benötigen. Ich konnte in den Jahren viele interessante Menschen kennenlernen und hoffe sehr, dass es noch mehr werden. Wenn ich Straßenbahn fahre ist der Kontakt natürlich etwas geringer, als beim Bus.

Mein vorheriger Job war ein klassischer Bürojob, bei dem ich sogar Personalverantwortung hatte. Verantwortung habe ich natürlich weiterhin während meines gesamten Dienstes, dieses Mal aber für meine Fahrgäste. Außerdem haben mich schon immer große Fahrzeuge fasziniert, sodass ich sie auch mal selbst fahren wollte. Jetzt habe ich meinen Kindheitstraum er-

füllt und darf das Tag für Tag aufs Neue.

**Was sind die Herausforderungen als Bus- und Straßenbahnfahrer?**

Extrem wichtig ist es, in stressigen Situationen die Ruhe zu bewahren und gleichzeitig noch freundlich zu bleiben. Das fällt nicht jedem leicht. Außerdem ist es nicht verkehrt, sich ständig neu mit der Fahrphysik der Straßenbahn auseinanderzusetzen, da man ja nicht ausweichen, sondern nur bremsen kann, wenn ein Hindernis auf seiner Spur steht. Das macht in meinen Augen die Sache ziemlich kompliziert. Man muss ein gutes Gespür für die Verkehrssituation haben und die Umgebung immer genau beobachten.

**Wie sicher fühlst du dich bei der Ausübung deines Jobs?**

Sehr sicher. Wenn ich mich nicht sicher fühlen würde, wäre ich hier falsch.

**Was hat sich in deinen Augen seit dem letzten Jahr im Öffentlichen Personennahverkehr verändert?**

Die Fahrgäste sind dünnhäutiger geworden und leider ist das Aggressionspotenzial bei einigen gestiegen. Auch merkt man den Fahrgästen die Unsicherheit

an, da es schon gelegentlich vorkommt, dass sie die Sitzplätze wechseln, wenn nebenan mehr Menschen stehen oder sie die Haltestangen mit Gummihandschuhen oder Pullovern anfassen.

Es ist schade, dass während des Lockdowns spürbar weniger Fahrgäste unterwegs sind. Jedoch hat beispielsweise die allgemeine Handhygiene zugenommen und man hält generell auch mehr Abstand untereinander. Corona lässt uns auch ein bisschen bewusster leben und man lernt auch kleine Dinge wieder zu schätzen.

**Sind dir generell Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown aufgefallen?**

Positiverweise ist die allgemeine Bereitschaft zum Tragen von Masken wesentlich gestiegen. Leider sind die Fahrgastzahlen gefühlt auf dem Niveau des ersten Lockdowns. Es fahren derzeit nur die Fahrgäste mit, die mit uns fahren müssen, da sie keine Alternative haben.

**Was wünschst du dir aktuell und in Zukunft von den Fahrgästen und deinen Kolleginnen und Kollegen?**

Ich wünsche mir von allen, dass sich noch mehr an die Ein-

haltung aller Hygiene- und Abstandsregeln gehalten wird. Außerdem wünsche ich mir speziell von den Fahrgästen, dass sie uns weiterhin die Treue halten. Unsere Lieblingsfahrgäste machen derzeit einen guten „Job“. Ich hoffe sehr, dass wir die ganze Situation nicht so schnell vergessen und daraus Dinge lernen bzw. gelernt haben, die uns in Zukunft anders/schneller reagieren lassen.

**Was beschäftigt dich außerhalb deines Jobs?**

Meine Hauptaufgabe ist es derzeit gemeinsam mit meiner Frau seit über einem Jahr für unseren fast 5-jährigen Sohn die Welt so „normal wie möglich“ zu halten.

Ich kann es auch kaum noch erwarten, endlich wieder meine Eltern zu besuchen und mit unserem Wohnwagen reisen zu dürfen. Außerdem vermisse ich es, meinen Döner gemeinsam mit meinen Freunden gemütlich im Laden essen zu können.

**Zum Abschluss – hast du einen Spruch oder ein Lebensmotto, was du uns mit auf den Weg geben willst?**

Auch wenn wir den Spruch schon langsam nicht mehr hören können, bleibt gesund! Für mich ist das weiterhin eine wichtige Botschaft.

## Einstieg in den Umstieg

### Die ersten Testfahrer sind bereits gestartet

■ Im Dezember haben die beiden kommunalen Schwesterunternehmen Stadtwerke und Stadtverkehrsgesellschaft zur Teilnahme an einem Testmonat „Einstieg in den Umstieg“ aufgerufen. Interessierte Teilnehmer konnten sich bewerben und die Möglichkeit erhalten, einen Monat lang den ÖPNV in Frankfurt (Oder) in Kombination mit einem E-Bike kostenlos zu nutzen.

Beide Schwesterunternehmen stellen jeweils ein E-Bike für einen Tester zur Verfügung. Somit konnte die Möglichkeit geschaffen werden, jeweils zwei Testern je Monat einen Zugang zu diesem Angebot zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit den Partnern der beiden Unternehmen, Fahrrad Rentsch und Fahrrad Richter, erhalten alle Teilnehmer eine professionelle Einweisung und Unterstützung. Darüber hinaus werden die Fahrräder regelmäßig nach den Nutzungen geprüft und in einem einwandfreien Zustand dem

nächsten Tester übergeben. Die Monatskarten für die Nutzung des Nahverkehrs werden den Testern von der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH kostenfrei zur Verfügung gestellt.

„Grundannahme für diese Idee war, dass es vielleicht Menschen gibt, die sich mehr umweltfreundliche Mobilität im Alltag wünschen, sich jedoch nicht trauen, Zweifel haben oder die Kosten einer Erprobung scheuen.“ führt Christian Kuke, Geschäftsführer der SVF, zur Motivation für die Kampagne aus. Wir rechneten mit ein paar Teilnehmern und hofften, dass deren Erfahrungen weitere Menschen zu einem klimafreundlichen Umstieg motivieren würden. Sowohl unsere Erwartungen wie auch Hoffnungen wurden jedoch mehr als übertroffen. Bereits nach kurzer Zeit mussten wir den Teilnahmeaufruf beenden, weil sich viel mehr Menschen für einen Testmonat interessierten,

als wir Kapazitäten hatten. Vielen Dank dafür an dieser Stelle an alle, die teilnehmen werden und an alle, die gern teilgenommen hätten. An die letzteren: Wir hoffen, dass Sie sich trotzdem (perspektivisch) für das klimafreundliche Verkehrsangebot in Frankfurt (Oder) entscheiden.

Am 25. Februar konnte der erste Teilnehmer David Weiß sein Fahrrad, nach einer Einweisung durch David Rentsch (Fahrrad Rentsch) und seine Monatskarten in Empfang nehmen. Am 1. März folgte René Matschkowiak und startete nach einer Einweisung von Ingo Richter (Fahrrad Richter) und Übergabe der Monatskarten durch Stadtwerke-Geschäftsführer Torsten Röglin in seinen Testmonat.

Wir freuen uns auf das erste Feedback der beiden Umstiegster und darauf, unseren Leserinnen und Lesern von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten zu können.



Ingo Richter, René Matschkowiak und Torsten Röglin (von links) bei der Übergabe und Einweisung in das E-Bike. David Weiss (Foto unten) ist bereits seit Februar mit einem Bike von „Fahrrad-Rentsch“ unterwegs.

Fotos: SWF/SVF







**Abstand halten**

**Mund und Nase mit medizinischen Masken bedecken**  
(z.B. OP-Masken, KN95- oder FFP2-Masken)

**An Haltestellen und Bahnhöfen sowie in Fahrzeugen**

**#lieblingsfahrgast**

Gemeinsam gegen Corona

Bitte Mund und Nase bedecken

**Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH**  
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)  
**Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten!**  
Montag, Dienstag, Donnerstag 9 – 18 Uhr  
Mittwoch, Freitag 9 – 14 Uhr

Telefon (0335) 55 33 300  
Hausanschlussberatung (0335) 55 33 550  
Fernwärme

**Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH**  
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)  
Hausanschlussberatung  
Strom/Gas (0335) 55 33 733  
**Telefonnummern der Störungsbereitschaft**  
**Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH**  
Strom (0335) 55 33 766  
Gas (0335) 55 33 760  
**Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH**  
Fernwärme (0335) 55 33 600

**Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)**  
Kundenzentrum ■ Heilbronner Str. 26 ■ 15230 Frankfurt (Oder)  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Telefon (0335) 53 52 06  
Betriebschef ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

**Herausgeber:**  
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH  
Karl-Marx-Straße 195  
Lenné Passagen  
15230 Frankfurt (Oder)

**Redaktion:**  
Antje Bodsch, Christine Hellert  
**Fotos:** Stadtwerke, Stadtverkehrsgesellschaft, MAN, Ewert, Hampel, Vorwieger

**Redaktionsschluss:**  
05.03.2021

**Auflage:**  
104.700 Haushalte

**Satz und Layout:**  
Stadtwerke Frankfurt (Oder)

**Druck:**  
Märkisches Medienhaus Frankfurt (Oder)

# Kunden fragen - das Stadtwerke-Service-Team antwortet

Willkommen beim Virtuellen Kundencentrum der Frankfurter Stadtwerke

□ **Welches ist denn für mich als Kunde der beste Tarif? Ich möchte nicht von den Stadtwerken wechseln, aber gern etwas Geld sparen. Wir sind eine Familie mit 2 Kindern. Gibt es da Möglichkeiten?**

Gerne bieten wir Ihnen unsere günstigen Sonderprodukte für Strom und Erdgas mit Jahreslaufzeit an.

Sie möchten nicht nur Geld sparen, sondern auch etwas für unsere Umwelt tun? Unsere Öko-Produkte werden aus 100 % Wasserkraft bzw. Windkraft erzeugt. Möchten Sie Ihre Daten ganz bequem von zu Hause oder unterwegs verwalten? Mit unseren Onlineprodukten ist das kein Problem. Oder haben Sie doch eher Interesse an unserem klassischen „Aktiv produkt“ – der richtige Tarif für alle, die unseren günstigen Jahresvertrag abschließen möchten und gerne unseren persönlichen und telefonischen Kundenservice nutzen.

Nimmt man also Ihr Beispiel, eine vierköpfige Familie mit einem Jahresverbrauch von 2.500 kWh, würde die jährliche Ersparnis gegenüber unserer Grundversorgung bei 27 € im Tarif FF-AktivStrom liegen. Bei unserem FF-OnlineStrom-Tarif beträgt die Ersparnis sogar 36 €.

□ **Ich komme gerne ins Kundencentrum. Wie kann ich meine Angelegenheiten regeln, wenn geschlossen ist?**

Wir freuen uns, wenn Sie gern bei uns vorbeischaun. Selbstverständlich sind wir weiterhin für Sie erreichbar.

Unser Kundenservice-Team berät Sie telefonisch Mo/Di/Do 9 – 18 Uhr und Mi/Fr von 9 – 14 Uhr über unsere Servicehotline 0335 5533 300 und jederzeit per E-Mail unter [service@stadtwerke-ffo.de](mailto:service@stadtwerke-ffo.de). Außerdem stehen



Online, per Telefon oder per Mail - das Virtuelle Service-Team des Kundencentums ist Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Foto: SWF

unseren Kunden weiterhin alle Services und Dienstleistungen unseres Onlineportals unter <https://onlineservice.stadtwerke-ffo.de> zur Verfügung.

□ **Wir überlegen uns ein Elektroauto anzuschaffen. Welche Tipps haben die Stadtwerke für uns?**

Aktuell lohnt sich eine Anschaffung eines Elektroautos sehr, denn nicht nur die geringen Verbrauchskosten sprechen für ein Elektroauto. Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) bieten eine eigene Wallbox zum entspannten Aufladen zu Hause an – den FF-HomeCharger.

Vereinbaren Sie doch heute noch einen individuellen Vor-

ort-Installations-Check mit unserem Kooperationspartner. Mit der Installation unseres FF-HomeCharger bieten wir Ihnen auch unseren günstigen FF-MobilStrom Tarif an.

Außerdem interessant: Beim Kauf einer Wallbox gibt es eine staatliche Förderung durch die KfW-Bank in Höhe von 900 € dazu.

□ **Unser Haus im Umland wird bald fertig. Können wir unseren Strom- und Gasvertrag auch mitnehmen?**

Das ist überhaupt kein Problem. Gerne versorgen wir Sie auch im Umland mit Strom und Gas und finden für Sie ein passendes Angebot.

Sie können sich online mit unseren Preisrechner über unsere Produkte informieren. Nach Eingabe Ihrer Adresse und Ihrem Jahresverbrauch werden Ihnen die für Sie optimalen Tarife angezeigt.

Im Anschluss ist eine direkte Beauftragung möglich. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch oder per E-Mail.

□ **Wie kann ich meinen monatlichen Abschlag zahlen?**

Ganz einfach und unkompliziert. Sie brauchen uns nur ein SEPA Lastschriftmandat zu erteilen.

Und das Beste? Wir schenken Ihnen für Ihr Vertrauen 7,14€ in Ihrer jährlichen Verbrauchsabrechnung.

## NETZGESELLSCHAFT FRANKFURT (ODER)

### Versorgungssicherheit

Investitionen der Frankfurter Netzgesellschaft

■ Winter in Frankfurt hieß eine Zeit lang auch Ruhe auf den Baustellen. Dennoch - die Netzgesellschaft hat in diesem Jahr viel vor. Für das Stromnetz und das Gasnetz sind Erneuerungen und Erweiterungen geplant. Mehr als 5 Millionen Euro investiert die Netzgesellschaft so in die Versorgungssicherheit für Frankfurt (Oder).

Neue Mittelspannungskabel werden von der Dr.-Hermann-Neumark-Straße zur Großen Scharrnstraße, in der Straße Südring, am Magistratssteig und am Poetensteig verlegt.

Im Erneuerungsprogramm stehen Trafostationen im gesamten Stadtgebiet. Dabei sind die Stationen Konrad-Wachsmann-Straße, Jungclausenweg, Sophienstraße, Finkenheerde Straße, Joseph-Haydn-Straße und Kräuterweg/Siedlerweg.

Weiter geht es in diesem Jahr mit dem 2. Bauabschnitt für die Gas-Hochdruckleitung. Von der Nordstraße in Lichtenberg in Richtung Pagram ersetzen circa 800 Meter Stahlleitung die bisherige Leitung von 1967.

Im Gasmitteldrucknetz wird eine neue Verbindung zwischen

der Ebertusstraße und der Beeskower Straße geschaffen. Sie ist zirka 150 Meter lang, unterquert Anlagen der Deutschen Bahn und kann technisch günstig in eine ehemalige Fernwärmetrasse eingebracht werden.

Die größten Projekte des neuen Jahres sind zweifellos zwei Neubauten, die Gas-Druckregel- und Messanlagen „Güldendorf III“ Eisenhüttenstädter Chaussee und „Heizkraftwerk“ Am Hohen Feld. Über beide Stationen fließt ab Mitte 2021 Erdgas für die neue Gasmotorenanlage der Frankfurter Stadtwerke.

■ Für das Projekt „Grüner Norden“ im Bereich des Frankfurter Stadtteils Nord, das zu einem klimafreundlichen grünen Modell-Quartier entwickelt werden soll, haben die Arbeiten für die erste Projektphase begonnen. Neben der Prüfung der örtlichen Bedingungen, wie zum Beispiel Objektbeschaffenheit und Statik der Dächer sowie die Vorplanung durch ein Planungsbüro, ist bereits eine neue öffentlich zugängliche Elektro-Ladesäule im Bereich Stendaler Straße errichtet und in Betrieb genommen worden.

Ziel des Projektes ist, im Bereich des Stadtteils Nord eine grundlegende Umstellung auf innovative Energielösungen von morgen durch Einsatz effizienter klimaneutraler Energiesysteme vorzunehmen. Dies erfolgt durch Bündelung dezentraler Stromerzeugung mit PV-Anlagen, Kraft-Wärmekopplung sowie Speicherung und Wärmespeichertechnologien.

Parallel dazu beteiligen sich die WOWI gemeinsam mit den Stadtwerken Frankfurt (Oder) und dem IHP an einer Initiative der europäischen Union mit einem Vorschlag, der mit dazu beitragen soll, das Horizont 2020-Programm der Europäischen Kommission für Forschung und Innovation, insbesondere zum Thema

### Projekt „Grüner Norden“ ist gestartet

Stadtteil Nord soll klimafreundliches Modell-Quartier werden



Die öffentliche Elektro-Ladesäule in der Stendaler Straße ist bereits in Betrieb.

Foto: SWF

„Energie- und ressourceneffizientes Bauen und Renovieren“ umzusetzen. Dieses Programm wurde im Rahmen der Umsetzung des „Green Deals“ von der Europäischen Union neu aufgelegt und sieht eine Reihe von Förderungen für besonders innovative Projekte im städtischen Wohnungsbau vor.

Gemeinsam mit anderen europäischen Partnern ist dafür ein Förderantrag im Januar 2021 ge-

stellt worden. Darin wurden wesentliche Maßnahmen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verringerung des Primärenergieeinsatzes entsprechend den Zielen des Klimaschutzprogramms der Stadt Frankfurt (Oder) mit einem konkreten Umsetzungsfahrplan und Einsparzielen benannt.

Unabhängig von einer möglichen Bewilligung durch die Europäische Kommission werden im

Rahmen der ersten Projektphase weitere Möglichkeiten für den Einsatz umweltschonender Technologien geprüft und konzeptionell vorangetrieben. Die erste Projektphase soll bis zum Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Im Anschluss wird ein Umsetzungsfahrplan entwickelt, der konkrete Maßnahmen für den schrittweisen Umbau des Quartiers enthalten wird.



In Planung: neue Trafostationen im gesamten Stadtgebiet.

Foto: SWF-Archiv

# Leon Theremin - Der sowjetische Faust Aktionsommer

Robert Meyer - einer der bekanntesten Thereministen und seine Kompositionen

„WIRTSCHAFT in Aktion“ 2021 startet durch!

■ 1901 wurde das erste Telegrafiekabel zwischen England und Kapstadt verlegt. 1906 wurde die Elektronenröhre erfunden und die „Entstäubungspumpe“ – der erste elektrische Staubsauger. 1913 taucht die elektrische Glühlampe auf dem Markt auf, 1915 der elektrisch betriebene Plattenspieler – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Das 20. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Elektrizität. Zu Beginn des Jahrhunderts wurde „Elektrizität“ gleichbedeutend als Begriff für „Modernität“ und „Fortschritt“ angesehen. Bereits vor Lenins berühmten Satz – „Kommunismus – das ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung“ – meinte Charles Steinmetz, der leitende Ingenieur von General Electric, dass Elektrizität wahrscheinlich der machtvollste Faktor auf dem Weg zum Sozialismus wäre ...



Robert Meyer in seinem Element. Foto: Hannes Ewert



Der Komponist bei einem seiner spektakulären Auftritte ... Foto: Robert Vorwieger

weiterentwickelt. Bekannt wurde es nicht zuletzt durch seine Verwendung für den Soundtrack vieler Filme, vor allem im Science Fiction-, Grusel- und Krimi-Bereich: Es sorgte mit seinem ätherischen, surrealen und leicht unheimlich anmutendem Klang für den notwendigen Gänsehaut-Effekt. „King Kong und die weiße Frau“ und „Frankensteins Braut“ entstanden bereits vor dem 2. Weltkrieg. Dann schien das Theremin in Vergessenheit zu geraten – ähnlich seinem Schöpfer, der 1938 scheinbar spurlos verschwand – wie sich später herausstellte, in sibirischen Straflagern. Damit verblasste auch das Inter-

esse am Theremin, zumal es in Nazideutschland als „jüdisches Instrument“ galt und verboten wurde. Nach dem Krieg jedoch tauchte es wieder auf: In der Oscar-prämierten Filmmusik zu Hitchcocks „Spellbound“, im von Samuel Hoffmann veröffentlichten Album „Music Out of the Moon“ (das später mit Apollo 11 zum Mond flog), in den Soundtracks zu „Gefahr aus dem Weltall“ oder „Verschollen zwischen fremden Welten“ – und in vielen anderen Filmen.

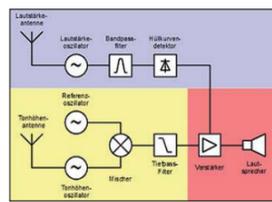
Es eroberte den Jazz, die Popmusik, die neue Musik. Anfang der 90er Jahre erlebte es geradezu

eine Renaissance. Und es fand neue begeisterte Spieler.

Einer davon ist Robert Meyer, freischaffender Thereminist. Was reizt ihn an diesem Instrument? „Es ist die einzigartige Spielweise, berührungslos und komplett frei in der Luft zu spielen. Für mich ist es wie singen mit den Händen. Das Instrument ist so sensibel, dass es auf die minimalsten Bewegungen und physischen Veränderungen im Umkreis von mehreren Metern reagiert. Will man ein sauberes Ergebnis erzielen, muss man streng auf die Körperhaltung achten, ohne dabei zu verkramphen. Auch die Form des Theremins ist ein Hingucker, ein Holzkasten mit einer vertikalen und einer geschwungenen horizontalen Antenne. Das Theremin, 1920 erfunden, hat nichts von seiner Wirkung eingebüßt. Man agiert in elektrischen Magnetfeldern und bringt dabei sphärische Klänge hervor, die das Publikum teils zu Tränen rühren. Das ist faszinierend.“

Das Theremin ist schwierig zu spielen, das merkte – bei aller Faszination – auch Robert Meyer. Im Jahr 2015 kaufte er sein erstes Theremin und begann als Autodidakt. Im Netz suchte er sich Tipps von „Profis“ zusammen: via Facebook, Youtube-Videos von Konzerten. Dann besuchte er 2018 die Theremin-Akademie in Berlin, einen umfangreichen Workshop, der zweimal jährlich in verschiedenen europäischen Städten stattfindet. Dort konnte er erstmals direkten Unterricht bei Carolina Eyck und Thierry Frenkel nehmen. Inzwischen nutzt er auch Unterrichtsangebote per Videokonferenz.

Die wenigen professionellen Thereministen, die es gibt, tauschen sich ständig untereinander aus: Über Kompositionen für das Theremin – wie zum Beispiel Miklosz Roszas Soundtrack zu „Spellbound“ – oder auch gängige Stücke von Frank Sinatra oder El-



Blockschaltbild des Theremin. Repro: SWF

vis mit tragenden Melodien. Hatte Robert Meyer eine musikalische Vorbildung? „Seit meiner Kindheit habe ich mir verschiedene Instrumente selber beigebracht. Ich besuchte später auch die Musikschule und nahm Gitarrenunterricht.“ Natürlich muss der Enthusiast auch Geld verdienen:

Er gibt Solokonzerte in Kirchen, Galerien, Museen, auf Festivals, Kongressen, in Schloßern, Messen, Konzerthäusern, in Theatern oder Clubs – und in diesem Jahr ist er auch in Frankfurt (Oder) zu erleben, in einem Schulprojekt des Staatsorchesters: „Spannungsfelder - Musik und Technik.“ Und – natürlich – zum 30. Jubiläum im nächsten Jahr bei den Stadtwerken Frankfurt (Oder).

Übrigens tauchte Leon Theremin 1964 unvermutet wieder auf – nach Jahren im sibirischen Gulag und einer Moskauer Akademie für gefangene Wissenschaftler, nach etlichen weiteren Erfindungen – unter anderen Wanzen für den KGB, wofür er 1952 den Stalinpreis erster Klasse erhielt ...

Sein Lebenslauf ist voller unglaublicher Höhen und Tiefen und im wahrsten Sinne spannend – wie die Materie, die sein Lebensinhalt war – die Elektrizität. Anfang der 1990er Jahre führte er sein Theremin auf etlichen Reisen vor und erfuhr nochmals internationalen Ruhm. Leon Theremin starb 1993 – mit 97 Jahren – in Moskau. Sein Biograph Bulat Galejew nannte ihn den „sowjetischen Faust“.

Zum bereits siebten Mal sollte 2020 der Aktionstag „WIRTSCHAFT in Aktion – Für Frankfurt (Oder)“ stattfinden. Nach der kurzfristigen Corona-bedingten Absage erarbeitete das Organisationssteam für 2021 neue Formate. Denn gemeinsam mit Mitarbeitenden der Frankfurter Unternehmen sollen abermals gemeinsame Projekte unterstützt werden.

Rund 250 gemeinnützige Einrichtungen, Träger, Gruppen und Initiativen sind zum Online-Auftaktworkshop am Mittwoch, 24. März 2021, eingeladen, um Projektideen zu entwickeln. 2021 wird es dann statt eines zentralen Aktionstages einen ganzen Aktionsommer geben: Jedes Team der beteiligten sozialen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen plant zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2021 individuell ein Projekt.

Solveig Kauczynski, Koordinatorin des Freiwilligenzentrums und engagiert im Organisationsonsteam von „WIRTSCHAFT in Aktion“: „Wir hoffen, dass die Nutzung digitaler Möglichkeiten und das Entzerrn der Einzelaktionen diese liebgewonnene Form der direkten Hilfe durch die Coronazeit trägt.“

Alle Projektideen werden in kurzen Filmen zusammengefasst und an interessierte Unternehmen aller Größen und Branchen weitergeleitet. Mittels dieser digitalen Projektbörse können sich Interessierte entscheiden, welches gemeinnützige Projekte sie mit Wissen und Tatkräft unterstützen wollen. Das Organisationsonsteam bringt die Partner:innen dann zusammen. Als Dankeschön wird es wie gewohnt eine Abschlussveranstaltung für alle Unterstützenden sowie Akteur:innen und Akteure geben. Geplant ist diese für den 15. September 2021.

Oberbürgermeister René Wilke, Schirmherr der Initiative: „WIRTSCHAFT in Aktion“ ist immer eine Chance für die Frankfurter-

rinnen und Frankfurter, gemeinsam Perspektiven zu schaffen und an der Stadtentwicklung aktiv teilzuhaben. Viele lokale Unternehmen sind gesellschaftlich stark engagiert. In den vergangenen Jahren entstanden Grillplätze und Pavillons. Es wurde gemeinsam aufgeräumt und gesäubert. So manch ein Gebäude bekam einen neuen Anstrich. Dabei standen vor allem Einrichtungen für die Jüngsten und die Ältesten unserer Stadt im Fokus. Das sind Gruppen, die unter der Coronapandemie besonders stark leiden. Ich bin daher sehr auf den Aktionsommer 2021 gespannt und optimistisch, dass wieder eine Vielzahl nachhaltiger Projekte realisiert werden kann. Jede umgesetzte Idee verdient höchsten Respekt und trägt zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.“

Gefördert wird das Gesamtprojekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Für die Planung und Umsetzung von „WIRTSCHAFT in Aktion – Für Frankfurt (Oder)“ arbeiten Vertreterinnen und Vertreter des Caritas Freiwilligenzentrums Frankfurt (Oder), der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, des Quartiersmanagements Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Berieselungen“, der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder), der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) Gmbh, der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse Niederlassung Märkisch Oderland / Frankfurt (Oder), der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) sowie der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V. zusammen.

Alle Termine, weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare sind auf [www.frankfurt-oder.de](http://www.frankfurt-oder.de) unter der Rubrik „Bürgerplattform/Bürgerinitiativen & Aktionen“ – „Wirtschaft in Aktion“ verfügbar.

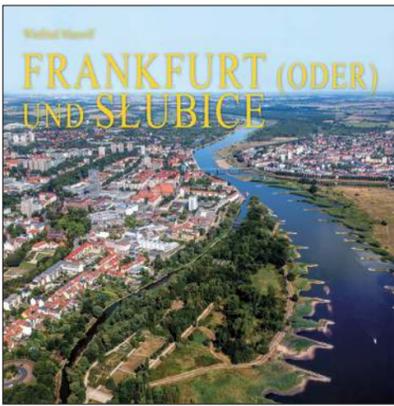
GEWONNEN & GEWINNEN

## Richtige Lösung gefunden LED-Baustrahler gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres Dezember-Preisrätsels lautete: „Schornsteinfeger“.

## Richtige Lösung finden Frankfurt-Bildbände zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel. Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen 5 Bildbände mit wunderschönen Ansichten unserer Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Slubice von unserem Fotografen Winfried Mausolf.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 7. Mai 2021 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH  
Redaktion proFFO  
Karl-Marx-Straße 195 ■ Lenné Passagen  
15230 Frankfurt (Oder)

oder per E-Mail an: [kontakt@stadtwerke-ffo.de](mailto:kontakt@stadtwerke-ffo.de)

KREUZWORTRÄTSEL

märkisches Adelsgeschlecht	schwarzes Pferd	kleiner Tumult	Spitzel	Sofortgeschäft (kaufm.)	Kladde	Stadt an der Weißen Elster	Stern im ‚Pegasus‘	Insel der Zauberin Circe	Humusschicht	Rivalin
erster künstlicher Satellit		Gebührenlisten	Teil vieler Parks	auf der Hand liegend, klar	Fremdwortteil: drei			altröm. Kalendertage		Ein-siedler
Trugbild						Skandal				
Wasserstrudel	Autor heiterer Erzählungen	schleierhaft							Fremdwortteil: halb	Theater-nachspiel
Hornmasse am Tierfuß									Verbindungsstift	
französischer unbest. Artikel									engl. Fürwort: es	irgendwann
Treibballspiel zu Pferd		westsibirischer Strom							Verein	schnell, schnell!
unerzogenes Kind			Börsenaufgeld	im Sand lebende Echse			griechischer Käse	Vorname von US-Filmstar Baldwin	Maß der Schallgeschwindigkeit	Geheim-schrift-schlüssel
englisch, französisch: Luft	röm. Göttin der Jagd									
ein Kartenspiel										gefrorenes Wasser